

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amstliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei Wlth, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. * Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

[illegible]

Pr. 173.

Montag, den 27. Juli 1925.

97. Jahrgang.

Großbritannien zum Sicherheitspakt.

Chamberlain für eine persönliche Aussprache. — Räumung Kölns bei Erfüllung des Entwaffnungs-
diktats gleichzeitig mit der Räumung des Ruhrgebiets und der Sanftionsstädte?

Die Rede des britischen Außenministers.

London, 26. Juli. In einer Rede in Birmingham erklärte Austen Chamberlain u. a.:

In der auswärts Politik wie bei den inneren Angelegenheiten ist es unsere Aufgabe, nach dem Frieden zu streben, die Freundschaften zu pflegen und die Verbrüderung und Freundschaft, die der Vergangenheit angehören, in Vergessenheit geraten zu lassen. Ich arbeite für die Regierung am Zustandekommen eines wirklichen allgemeinen Friedens, welcher der Welt das Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens gibt, denn nur auf dieser Grundlage kann sich für uns neuer Wohlstand aufbauen.

Die deutsche Regierung hat auf die französische Note über den Sicherheitspakt geantwortet. Offen gestanden, bin ich

etwas enttäuscht darüber, daß die deutsche Antwortnote so gehalten ist, daß meines Erachtens weitere schriftliche Meinungsäußerungen ganz unvermeidlich werden, anstatt daß der Augenblick gekommen wäre, wo die Vertreter der beteiligten Länder sich zu einer persönlichen Aussprache versammeln könnten, um eine allseits befriedigende Vereinbarung zustandebringen. Ich erkenne jedoch an, daß die Note von dem Bunde bittet ist, die Vorschläge für den gegenseitigen Sicherheitspakt, die von der deutschen Regierung selbst ausgingen und von der englischen Regierung begrüßt und von den verbündeten Regierungen Frankreichs und Belgiens im Tone freundschaftlichen Entgegenkommens beantwortet wurden, weiter zu fördern. Wo es so offenbar im Interesse der großen europäischen Nationen liegt, von der Vergangenheit loszukommen und sich einer besseren Zukunft zugewandt, bin ich der festen Zuversicht, daß die Regelung der Sicherheitsfrage und die Behebung dieses Gefühls der Furcht vor einer künftig drohenden Gefahr, die den Weltfrieden wiederum erschüttern könnte, eine sühnbare Erleichterung nicht nur bei denjenigen Nationen hervorruft wird, die von dem Pakt, an dem sich die englische Regierung beteiligen will, unmittelbar berührt werden, sondern eine sühnbare Erleichterung in der ganzen Welt, und ich hoffe, daß darn

auch andere Völker in ihrer eigenen Sphäre angefaßt der ihren Weltteil bedrohenden Gefahren sich veranlaßt sehen können, das Beispiel der westlichen Großmächte erfolgreich nachzuahmen.

Schon die Anregung zu diesem Meinungsaustausch und die bloße Tatsache, daß ein derartiger Vorschlag von Deutschland ausging und von allen Anwesenden begrüßt wurde, hat ein merkliches Nachlassen der bis dahin vorhandenen Spannung bewirkt.

Die Räumung des Ruhrgebietes und der drei Sanktionsstädte ist im Gang oder steht bevor, und wenn Deutschland, wie ich hoffe, ehrlich und reuevoll die rechtlichen Forderungen der Alliierten in der Entwaffnungsfrage erfüllt, so werden die Alliierten ihrerseits veranlassen, daß Köln zusammen mit der ersten Zone des besetzten Gebietes von den fremden Truppen befreit wird.

Chamberlain führte weiter aus, die Unterstützung Englands sei notwendig, um die schwebenden Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen. Es darf nicht angenommen werden, erklärte Chamberlain, daß wir an den Beziehungen unserer Nachbarn zueinander, an ihrer Sicherheit oder an dem Frieden in Europa kein Interesse hätten. Von mancher Seite hat man sich dagegen gewandt, daß wir die bestehenden Grenzen zwischen Frankreich und Belgien einerseits und Deutschland andererseits in irgendeiner Form garantieren wollen. Aber es muß betont werden, daß die Unerschöpflich (sanctin) dieser Grenzen die Grundlage unseres eigenen Schutzes bildet. Es stand in unserer Macht, durch Übernahme der Garantie für dieses Friedensbündnis Frankreich und Belgien, ebenso wie Deutschland, des Maß von Vertrauen zu vermitteln, das diese Mächte in dem Vertragssinn, an dem wir nicht beteiligt sind, nie finden können.

Strefemann reist nicht nach Genf.

TU. Berlin, 25. Juli. Die Berliner Meldung, wonach der Reichsaußenminister Dr. Stresemann beabsichtige, im Herbst nach Genf zu fahren, wird an zuständiger Stelle in Abrede gestellt.

Baldwin über die außenpolitische Lage.

TU. London, 25. Juli. Walwin hielt vor Mitgliedern der konservativen Partei in Liverpool eine Rede, in der er betonte, daß in der Sicherheitsfrage noch Punkt von Bedeutung zu erledigen seien; es sei keine Zeit zur Prüfung dieser Angelegenheit zu verlieren. Die Verhandlungen über die strittigen Punkte müßten ohne Unterbrechung fortgeführt werden.

Bis zur Herstellung normaler Verhältnisse in Europa sei noch ein weiter Weg.

Das befriedigendste Merkmal der außenpolitischen Lage sei der offensbare Wunsch der Mehrheit des deutschen Volkes, daß die Verhandlungen, die auf einen dauernden Frieden in Europa hinführen, fortgesetzt würden. Die deutsche Antwort auf die französische Note sei ein getroffen und wenn er auch nicht imlande sei, ihren Zustand ausführlich zu erörtern, so erkenne er doch die verlässliche Absicht an, die Stabilität in Europa sei nicht nur für das politische, sondern auch für das wirtschaftliche und industrielle Leben von Interesse. England und Frankreich wünschten, daß Deutschland sobald wie möglich in den Völkerverbund eintrete. Wenn es ein Mitglied des Bundes auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung sei, würden alle Probleme eine neue und klarere Gestalt gewinnen. Die vorgeschlagenen Bestimmungen seien im Geiste der Völkerverständigung eingebracht und befänden sich in Übereinstimmung mit dem Bundes.

Es sei wahr, daß Deutschland noch immer miß-
trauisch sei, wenn es von der Gefahr spreche, eine
entwaffnete Nation inmitten bewaffneter Nachbarn
zu sein.

Aber Deutschland habe das Recht, über diese Dinge gehört zu werden, wenn es Mitglied des Völkerbundes sein sollte. Es könne dann den Großmächten gegenübertraten, damit diese ohne unnötige Verzögerung dazu übergehen, die Frage der Abrüstung, die einen Teil der Völkerbundsaufgabe selbst bildet, zu erwägen. Es gebe drei Stappen zum Frieden: Sicherheit, Schiedsgericht und Abrüstung.

Über 50 000 Deutsche in der Fremdenlegion.

TU. Berlin, 25. Juli. Ein aus der Fremdenlegion zurückgekehrter Deutscher berichtet über deren Befand und die Verhältnisse u. a.: „Bei meinem Weggange am 31. Dezember 1923 befand die Legion aus vier Regimentern Infanterie, zwei Regimentern Kavallerie, einer Abteilung Artillerie und zwei Kompagnien Pioniere. Die Zahl der Deutschen, die heute in der Fremdenlegion dienen, schätze ich etwa auf 55—60 000 Mann. In den vergangenen Jahre gab es Zeiten, wo jede Woche Hunderte von Deutschen in die Legion gekommen sind. Auch heute noch sieht man junge Deutsche, als das geeignete Material für die Legion an. Mit den vor einigen Jahren waren aus russischen Brangelarmee geworbenen russischen Legionären, sowie mit den aus den Balkanstaaten stammenden Mannschaften hat man so solche Erfahrungen gemacht, daß man sich immer wieder um Heranziehung von Deutschen bemüht. Gleichwohl ist es den deutschen Legionär verlag, mit geringen Ausnahmen, Offiziersstellen einzunehmen. Bewerber für die französische Fremdenlegion wurden während der Zeit meines Dienstes in der Legion nicht in das unbefreite Deutschland geschickt. Ich weiß aber, daß solche in Wien und in den Balkanstaaten tätig gewesen sind. Ueber die Verpflegung in der Fremdenlegion ist zu sagen, daß die jungen Leute bei ihrer Ankunft gut und ausreichend besorgt werden. Sobald sich aber die Truppe auf dem Marsche befindet, oder einzelne Posten eingenommen hat, wird dies anders. Auf dem Marsche erhalten die Leute meist nur Wehl. Die Stimmung ist deshalb bei diesen Leuten, besonders bei den deutschen Legionären, sehr schlecht. Man findet keine Kompagnie, mag sie sein wie sie will, in der nicht bei den Deutschen der Haß durchbringt und zu Widerfehltheiten führt. Schwere Strafen sind dann die Folge. Es sei nur hingewiesen auf Strafen, wie sie der Kommandant Bernmark, jetzt Stabtkommandant in Aachen, im Jahre 1921-22 in Syrien vollstreckt ließ. Dort wurden wegen seiner Vergehen etwa 20 Deutsche kriegsgerichtlich erschossen.“

Der deutsch-polnische Wirtschaftskrieg.

Die ostmärkischen Kammern fordern Festbleiben der Regierung.

TU. Berlin, 25. Juli. Die an den polnischen Korri-
dor grenzenden Kammern nehmen zu der Frage des
deutsch-polnischen Wirtschaftskrieges folgende Stellung
ein:

1. Eine feste und unnachgiebige Haltung
der Reichsregierung Polen gegenüber

Deutsche Regierungsmaßnahmen in der Dantenerfrage.

Zu den politischen Ausweisungsbefehlen erfährt der Lesefahrgänger, daß die Vorbereitungen zur Unterbringung der aus Polen zwangsweise entfernten Öplanten schon seit längerer Zeit im Gange seien. Ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums besuche, nächst dem Generalkonsul in Warschau, das Schneidemühlener Lager, in dem die Ausgewiesenen zuerst untergebracht werden sollen, ehe sie auf die Gemeinden verteilt werden, die bedeutend erweitert worden. Es sei Vorfrage gezwungen, daß die Wohnungen polnischer Öplanten in Deutschland für die ausgewiesenen Deutschen freigelassen werden. Der gesamte preussische Verwaltungsapparat sei instruiert worden, für die Unterbringung der Ausgewiesenen zu sorgen. Schon jetzt verlassen viele deutsche Öplanten Polen, da sie den zwangsweisen Abschied nicht abwarten wollen. Die politischen Öplanten in Deutschland haben bereits Befehl erhalten, Deutschland zu verlassen.

Troßki über die Konzessionspolitik der Sowjetregierung

Moskau, 26. Juli. Trotzki hielt hier vor der deutschen Arbeiterdelegation eine Rede über die Konzeptionspolitik der Sowjetregierung, in der er u. a. erklärte: Infolge der abwartenden Haltung der ausländischen Kapitalistengruppen ist die wirtschaftliche Bedeutung der Konzeption im Rahmen der Sowjetwirtschaft verhältnismäßig gering. Die Erfolge des raschen wirtschaftlichen Aufbaues veranlassen die Sowjetregierung keinesfalls dazu, die Bedeutung der Konzeption

Dr. Edener über Luftschifflinien

München, 25. Juli. Anlässlich der Deutschen Verkehrsausstellung in München hielt Dr. Ederer einen Vortrag über internationale Luftschiffahrt. Dr. Ederer führte in seiner Rede u. a. aus: Während das Flugzeug von fast allen Staaten gefördert wird, ist das Luftschiff durch das Fiktat der Seerestaaten in Deutschland in dem einzigen Lande seiner Zukunft, ausgeschaltet. Dem Flugzeug gebühren Strecken bis 2000 Kilometer dem Luftschiff dagegen Entfernungen größten Ausmaßes und das Meer. Trotz der durch ein Luftschiff zu erzielenden großen Reisevereinfachung konnten bisher die nöthigen Gebismittel für eine Unterstüßung dieses Verkehrs nicht aufgebracht werden, weil das Kapital an die Rentabilität der Luftschiffahrt nicht glaubt. Da die Unterstüßung für die K. R. 3 nicht dreimal durchzuführen konnte, so muß ich sehr nach anderen Wegen suchen, um die Leistungsfähigkeit des Zeppelins zu beweisen. Ich bin aus diesem Grunde auf die Durchführung einer Nordpolarfahrt mit dem Zeppelin gekommen, wobei ich bemerken möchte, daß eine Verbindung mit Alaska nicht erfolgt ist. Andererseits ist es aber nöthig, die Zusammenarbeit mit großen Männern zu fördern, wenn man als Völkter sein Volk wieder hoch bringen will."

Neuer polnisch-russischer Grenzzwischenfall.

Warschau, 25. Juli. Den Mäthern zufolge ist es bei Kremenetz in Boshninen neuerdings zu einer Schießerei zwischen russischen und polnischen Grenzsoldaten gekommen. „Gazetta Porennia“ berichtet, daß ein Trupp russischer Soldaten die Grenze überschritten und die Grenzwaache in Brand zu stecken versucht habe. Die Polen sollen ebenso wie die Angreifer Verluste an Toden und Verwundungen erlitten haben.

Der Protesttrummel gegen die Reichswirtschaftspolitik.

An dem gewitterchwülen Freitag-Nachmittag hatten der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Freie Angestelltenbund, der Allgemeine Deutsche Beamtenbund sowie die Groß-Berliner Parteiorganisationen der Sozialdemokraten und Kommunisten ihre Anhangung zu einer Massenfundgebung in den Lustgarten gestellt. Wie man schon vorher an den Anschlagbäumen lesen konnte, sollte man gegen die Getreidezölle und gegen die Erhöhung der Wohnungsmieten protestieren. Den Anstoß zu dem Protesttrummel hatten die Kommunisten gegeben, die mit Freude die Gelegenheit benutzten, um sich als die einzigen zuverlässigen Führer im Kampf für die Interessen der Arbeiter zu empfehlen. Aus den bekannten Konkurrenzgründen haben daher auch die Sozialdemokratische Partei und die auf ihrem Boden stehenden Gewerkschaften die „Aktion“ mitmachen zu müssen geglaubt. Im Hinblick auf diese Demonstration hatte die Sozialdemokratie ganz zuvor die von den Regierungsparteien eingebrachte Entschließung abgelehnt, wonach die Außenpolitik des Reichskabinetts gebilligt wurde. Die sozialdemokratischen Führer waren überzeugt, daß auch ohne sie eine Mehrheit für das Kabinett Luther-Stresemann zustande kommen würde; sonst hätten sie es schwerlich gewagt, eine Politik zu mißbilligen, die sie bisher ausdrücklich unterstützt hatten. Die Entschließung, welche die Einberufung der Massenfundgebung im Lustgarten ausgearbeitet hatten, bewegt sich in dem bekannten Jargon derer, die sich durch kein Verantwortungsbewußtsein belastet fühlen, und die eine Gelegenheit wahrnehmen, um für die nächsten Wahlen einen großen Stimmenfang zu betreiben. Darauf deutet auch der Schlussatz der Entschließung hin, der folgendermaßen lautet: „Mögen die Mehrheitsparteien sich besten bemühen sich, daß das Volk sie für ihre Handlungen zur Verantwortung ziehen wird!“

In einer Zeit flotten Abfahes und steigender Preise ist es leicht, Zehntausende ertauschter Menschen für Forderungen zu gewinnen, die darauf abzielen, gegenwärtige Not zu mildern. Wertwürdig schweigsam haben sich die einberufenden Parteien und Organisationen gegenüber der Frage gezeigt, was geschehen würde, wenn die Reichsregierung auf ihr Zolpprogramm und auf die Annäherung der Mieten an den Friedensstand verzichten würden. Es ist eine grobe Entstellung der Tatsachen, wenn die ernsthafte Entschlicung behauptet, daß die gegenwärtigen Maßnahmen der Regierungsparteien „der Bereicherung einer Minderheit dienen“. Der Zweck der Agrarabfälle ist es ausschließlich, zu verhindern, daß, wie vor anderthalb Jahren, für Brotgetreide ein so niedriger Preis eintritt, daß der ländliche Produzent dadurch nicht einmal seinen Kapitalaufwand ersetzt erhält. Die Verhandlungen in der Agrar-Enquete-Kommission haben Klarheit darüber geschaffen, daß eine Garantie gegen übermäßige Preissteigerungen auf dem Weltgetreide-markt nicht geben werden können. Die infandische Getreideproduktion ist jedoch ein wichtiges Element unseres wirtschaftlichen Wiederaufbaues und darf unter keinen Umständen der internationalen Spekulation ausgeliefert werden. Die für den 1. August ins Auge gefaßte Erhöhung der Wohnungsmieten bezweckt die Befreiung der Wohnungsmarktes von dem Druck, der bisher auf ihm lastete. Die Neubautätigkeit und damit das Neubaugebot an Wohnraum ist in all den Jahren nach dem Kriege nicht behebter geworden. Nach wie vor genügen „Altmieten“ eine ungerechtfertigte Bevorzugung vor denen, welche häufig infolge besonders waterländischen Interesses im Kriege früh nicht rechtzeitig in den Besitz ihrer Wohnung fassen konnten. Es ist nicht zu bestreiten, daß die Getreideabfälle und die erhöhten Mieten zunächst eine weitere Anspannung des Hausbaubudgets in den Familien bringen werden. Damit wird jedoch in keiner Weise bargetan, daß der Verzicht auf Getreideabfälle und auf Erhöhung der Mieten das geringere Uebel sei. In der Entschlicung wird behauptet, daß die Pläne der Reichsregierung „allen Gelehen einer vernünftigen Wirtschaftspolitik hohn sprechen“. Ist es etwa eine vernünftige Wirtschaftspolitik, wenn der relative Lebensverzehr, der seit Kriegsende in Deutschland besteht, beringt wird, und wenn der fidele Glaube im Volke bekräftigt wird, daß wir ohne außergewöhnliche Anstrengungen und Opfer aus unserer traurigen wirtschaftlichen und politischen Lage herauskommen könnten?

Die Reichsregierung und die Mehrheitsparteien sind sich dessen bewußt, daß die jetzt vor der Entscheidung stehenden Wirtschaftsgeetze die Masse der Vertriebenen belasten. Reichskanzler Luther hat sich jedoch das moralische Recht erworben, das Massen des Volkes Opfer zuzumuten, nachdem er im vergangenen Jahre durch die Wirtschaftspolitik der Steuererschraube die beiden wichtigsten und dringendsten Sorgen eingetampt hat: die Währungsnotlage und die Defizitwirtschaft, im öffentlichen Haushalt. Die Wehrer, die am Freitag Nachmittag im Luftgarten gegen die jetzige Wirtschaftspolitik protestierten, haben so getan, als seien die Entlastungen der deutschen Wirtschaft eine Größe, die keiner Regierung bedürftig und bei richtiger Verteilung auszureichen, um jedem Einzelnen die Lebensbedürfnisse voll zu decken. Es hätte allerdings den erregten Gemütern weniger behagt, wenn sie wahrheitsgemäß dargelegt hätten, daß zunächst einmal mehr Verbrauchsmittel geschaffen

Leibniz, Berlin
Sieg.

Am 28. Juli verschied nach langem, schwerem Leiden der Reviersteiger unserer Zeche Heinrich Gustav

Herr Georg Schweng

im Alter von nahezu 54 Jahren.

Der Verstorbene, der 39 Jahre in unseren Diensten stand, hat sich stets als pflichttreuer und gewissenhafter Beamter erwiesen. Bei Mitarbeitern und Untergebenen erfreute er sich größter Wertschätzung.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand und die Beamten
der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft.

Radio-Apparate und Zubehörteile

Schneider-Opel-Fabrikate

Alleinvertretung für Bochum!

Fachmännische Beratung.

Radio-Kirsch

Inh.: W. Kirsch jr.

Bochum-Ehrenfeld

Otto-, Pieper- und Hattingerstr.-Ecke.
Fernruf 2147.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellweg 1

Diese Woche Spezialität:

Frische Pflaumentorte
mit Schlagsahne.

Störresborn

Gesundheits- und Tafelwasser
ersten Ranges, ärztlich empfohlen.

Hauptniederlage:
Karl Linden, Mineralwasserfabrik,
Bochum, Kronenstr. 36/37, Telefon 2886 und 1882.

Achtung!
Für Industrie und Landwirtschaft!



Motoren

Gleich- und Drehstrom,
in allen Größen, neu und gebraucht, lagernd.

**Verkauf
Umtausch
Vermietung**

Stübner Elektr.-A.-G., Bochum,
Wismarhausstr. 13. Fernruf 3560, 3561, 3562.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Patt
Wittenerstraße 62.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 34 der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 16. Februar 1924 hat der Verwaltungsausschuß des öffentlichen Arbeitsnachweises für Stadt und Amt Wattenscheid die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu erhebenden Beiträge, die für die Aufbringung der Mittel zur Befämpfung der Arbeitslosigkeit, sowie zur Fürsorge für die Erwerbslosen erforderlich sind, ab 1. August 1925 auf 1% des Grundlohnes festgelegt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen diesen Beitrag je zur Hälfte. Die Beiträge werden als Zuschläge zu den Krankentafelbeiträgen durch die zuständigen Krankentafeln erhoben.

Wattenscheid, den 25. Juli 1925.
Der Vorsitzende des Arbeitsamtes
für Stadt und Amt Wattenscheid.

Allen von Rheumatismus und Ischias

geplagten Mitmenschen teile ich mit, wenn Rückorte beigestellt wird, wie ich von meinem langjährigen Rheumatismus in kurzer Zeit befreit worden bin. Aus Freude und Dankbarkeit über meine Gesundheit habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, auf Wunsch allen leidenden Mitmenschen mitzuteilen, was mir so schnell geholfen hat.

Gustav Wolter

Reichsbankbeamter a. D.
Berlin N 54
Zehdenicker-Straße 8 a, III Tr. I.



Waschmaschinen

prima Eichenholz — Nur beste Fabrikate zu Mk. 45.- 48.- 50.- 60.-

Wäschemangel

Wringmaschinen, Heißwinger

5 Jahre Garantie zu Mk. 17.-, 23.-, 24.50

Größte Auswahl! Billigste Preise

Günstige Zahlungsweise.

Lieferung frei Haus.

„Schnellwäscher“ Mk. 13.-, 14.-

Wäschtrichter

„Eiserne Wäschfrau“ Mk. 3.-

Ed. Gremme

BOCHUM

Tel. 3027. Obere Marktstraße 16.

Unterricht für Kaufleute

Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Esperanto, Russisch.

Handels-, Wechsel-, Bürgerl. Erbrecht und Buchführung.

B. Helmich, cand. phil.

Wanne, Burgstr. 111.

Bettstellen

In Metall und Holz
in großer Auswahl
enorm billig

Lindau's

Betten-Spezial-Haus

Humboldtstr. 2. Ecke Alleestr.

C. O. Loer

gerichtet, ver. Sachverst. und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2. Telefon 2900

Frauen!

Nur noch im Fabriklager Bochum. Waren für 2 kommen die ersten rüchlichen bekannten Sammamann's Patent-Baumwollseiden usw. am Verkauf. Es sind die besten der Welt. Seidungsfertigung. Billigste Preisgünstigkeit. Abverkauf der Sommer- und Winterkleidung.



Union-Palast

Operettenbühne

Bochum

Reitstr. 29. Tel. 534/2039

Als einschl. Freitag

Täglich 8 Uhr

Der große Erfolg

Parkett Sitz Nr. 10

Operettenschwank m.

einem Vorp. u. 3 Akt.

Musik von Walter W.

Goetze.

In den Hauptrollen:

Marey Brion, Rolf

Enger, Karl Stauber

usw.

Ermäßigungskarten

Abschnitt 3 und 4

Gültigkeit

Vorverkauf ab 4 Uhr

Fahrräder

erstklassig. Marken

(Adler, Hercules,

Opel, Borussia, All-

right, Mammot) in

größter Auswahl im

Spezialhaus

Gerthrich & Wolf

Bochum

Brückstraße 60

Kulanteste Zahlungs-

bedingungen.

Käufer kann die

Zahlungsweise

selbst

bestimmen.

Sämtliche

Zubehörteile.

Eigene Repara-

turwerkstatt.

Musik-

Sprech-Apparate

Marke

Grammophon

u. a.

Schallplatten

größte Auswahl

Musikhaus

MARKS

Bochum

Friedrichstraße 13

Wir sind beauftragt,

aus Privathand fol-

gende neuwertige

Instrumente zu

verkaufen:

1 Flügel

Büchner

1 Flügel

Förster-Leipzig

1 Piano

Pianohaus

Hilger, Essen,

im Keramikhaus.

Gustav Reinke

Bochum, 11. Str. 1

Telefon 1813

Aufsteige- und

leistungsfähige

Spezial-Möbel-

Bolz- und Polier-

Werkstatt.

am Platze.

Alle in dieser Spezial-

fach einschlagenden

Arbeiten sowie Neu-

bauten und Renovie-

runge werden preis-

wert und sauber aus-

geführt.

Referenzen stehen zu

Diensten.

Habe folgende einge-

tauschten Instrumente

angeboten:

3 Bach-Flügel,

1 Schaal-Flügel,

1 Bechstein-Piano,

2 Bach-Pianos,

1 Kraus-Piano,

1 Mendel-Piano.

Die Instrumente sind

wenig gespielt in eigener

Wertstatt überholt.

Volle Garantie.

Zahlungserleichterung!

Pianohaus

H. van Bremen

Dortmund,

Brück-Str. 21.

Bindfaden,

Büchereien,

reiner Gans in jeder

Größe

Schnitten

prima Handarbeit

Geleware

Th. Schulz

Wittenbergstr. 15.

Billige Bildertage

Seit 50 Jahren das erste Mal.

Einrahmungen in eigener Werkstatt mit
elektrischem Betrieb

Besichtigen Sie meine Bilderausstellung

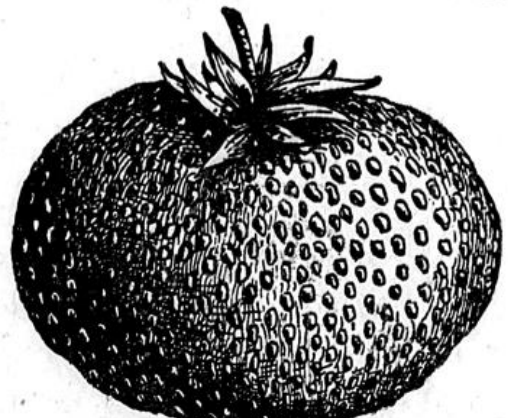
**Mummelthay'sche
Zentral-Buchhandlung**
Obere Marktstr. 31 Bochum Obere Marktstr. 31

Kaiser-Aue jeden Abend
8 Uhr:
Eintritt 30 Pfg. **Baars-Konzert**

Versicherung ist
Vertrauenssache!

Bisher bei uns beantragte **GERLING KONZERN** Lebens- vers.- Summe
545 Millionen Mark.
Auskunft bereitwilligst durch die Vertretung
am Ort oder durch die Hauptverwaltung
in Köln.

Gonpaul's Zwainboul
Schnitzwerk und sein
goldgelbes die Köstlichkeit
so muß er sein.
Gonpaul's Zwainboulköstlichkeit
Bismarckstr. 5.



Die **RIESEN-ERDBEERE SCHWARZE ANANAS** auch **BLUT-ERDBEERE** genannt, hat durch ihre ungeheure Tragkraft alle Welt verblüfft. Zur Haupterntezeit, welche sehr früh einsetzt, zählt man an einem Pflanzstock bis 16 und mehr mit Riesenfrüchten an einem Stock kann man oft zählen. Um gepflegte Pflanzan-einanderfrüchten müssen, um überhaupt Platz zu finden. Man kann die Riesenfrüchte im wahren Sinne des Wortes „schneiden“. Die riesige Größe der zuckersüßen, aromatischen ananasartig gewürzten Früchte, die in Erstanten setzen, das trotz großer Saftfülle reiste Fleisch der schwarzen, dabei prachtvoll glänzenden Beere, die ungeheure Fruchtbarkeit wird der **BLUTERDBEERE** die mark-beherrschende Zukunft sichern. Dieses Kleinod gebe ich zu nach-stehenden Preisen ab: 10 kräftige Pflanzknollen 1.00 Mk., 25 Stück 2.00 Mk., 50 Stück 3.50 Mk., 100 Stück 6.00 Mk., 200 Stück 15.00 Mk., 500 Stück 25.00 Mk., 1000 Stück 40.00 Mk. Die Pflanzknollen kommen von Anfang August ab der Reihe der Bestellungen nach in guter Moospackung, die eine gute Ankunft gewährleistet, zum Versand. Wer früh bestellt, erhält die Pflanzknollen sofort. Jeder Auftrag wird sofort bestätigt. Nur solchen Sendungen liegt meine Kulturan-weisung bei, deren Belohnung sichere Ernterträge ergibt.
Versandgärtner Hölte (weltbekannte Firma), Watzelbühl 102.

**Kohlen und Koks
Anthrazitkohlen**
von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G.m.b.H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Anton Bürger
Bochum, Kortumstraße 7

**Keine grauen Haare!!
Kein Färben!!**

Man ge- American. Haar-Restorator,
brauche anzuwenden wie Kopfwasser.

Zugleich bringe meinen
Herren- und Damen-Salon
in Erinnerung.

Spezialist: **Knecht, Maniküre,
und Pedicure vom Fachmann.**

Anfertigung

von
**Jackenkleidern,
Gesellschafts- u. Straßenkleidern,
Blusen, Strickjacken**
unter Leitung akadem. ausgeb. Schneidermstr.
Guter Sitz — Mäßige Preise.
H. W. Behr, Malteserstraße 18

Für die
Einmachzeit
empfehle ich

Weinessig

seit vielen Jahren als bester
Einmach- u. Speiseessig bewährt

**Glühwein-Essig Essig-Essenz
Cristall-Einmachzucker**

Alle Gewürze unverfälscht.

**Sallicyl Pergamentpapier
Schweißband Flaschenlack**

Emil Traß Nachf.

Bochum, Am Wilhelmplatz

Reisegepäck- Versicherung

mit weitgehender Deckung
durch General-Agentur

Wilh. Peltzer, Bochum
Büro Neustr. 9. Telefon 650

Zu verkaufen

Fabrikliegenschaft

in der Schweiz, Nähe Zürich, ca. 3000 m. hoch,
flache Terrassen ca. 70 Acres eigene Wasserkraft
sowie nordanliegender günstiger Stromanschluss,
große Ackerbauanlage, beste Bodenkultivier-
barkeit, bester Weinbau. Ein Betriebsbetrieb könnte
einstellt. Kaufpreis 2. A. 2134 befördert
Rudolf Mosse, Zürich.

„Meine Frau war über
80 Jahre mit einer
Häufchen“

flechte

behaftet. Rein
gesundes Fleckchen hatte sie auf
dem Leibe. Durch **Bader's Patent-
Medizinale-Seife** wurden die Flechten
in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist
Kausende wert. C. B. Dazu **Bader's
Crema** (nicht fettend und fettlos).
In allen Apotheken, Drogerien und
Parfümerien erhältlich.

Nr. 173
Zweites Bl.

Bochu
Nachdruck unserer
im Ausland nur

Die Fürjor
Franken
Ein Dank für di

Nach der Stu-
gebührt es sich, die
der ersten Stunde
müht gewesen ist
zu bringen, die
möchte sagen, „B-
raubt wurden.“
A r e u z und den
T a n d i e n u
A r e u z. Am 15.
wenige Tage dar-
schule im Ehrenje-
Fuchel der Fre-
unfähbaren Qual
Aufgabe des Bo-
zu betreten und f-
Aufgabe bis zur
üben, galt ihm a-
Viele Hund-
zuteil, leider man-
waren; aber Aus-
dafür sorgten die
mühte diesen Um-
licher Verrat erla-
nung kommen wür-
nicht einsehen, in
Gefangenenführer-
ten Stunde in auf-
beit wird unberg-

Wetterber-
a u a. Ueber Z-
der gefallen, eben-
Der Kern des T-
Thüringen.

* Dienstjubi-
S c h m i t z vom C-
iges Dienstjubi-
E Siegen
Oberbürgermeister

An den Herrn
Zum Abzu-
der 10. Jahrestag
differung mein

+ Kinderheim
dem Kinderheim
nach untergebrach-
tlich in der N-
Uhr auf dem Sa-
fen die Kinder b-
dererholungsheim
mer Kinder schen-
zurück. Diese A-
Jahre 6.45 Uhr m-
Die Eltern werde
zu nehmen

+ Warnung
Die Hamburger
hat dem Kaufman-
Ernst Albert
zur Verhütung
Gemeinnahms die
„Deutsch - brail-
e. B. Hamburg“
tur-Company“ be-

Pflichten
den Pflichten
Unterbringung an-
wie der pflicht-
erlaß ausführt, in
Behandlung und
Zuneigungsgemei-
Gefahr hervor, da-
tums sind und in
äußen an Vermö-

Copyright 1925

36) Adner fuhr
ner Kunst — je-
Es ging um
reinter, Harter
Den Vater,
treffen — har-
weisen — wie be-
hätte!

Und Willhad
den Kontraktbuch-
Es ging um
für sie.
Herrgott, wo
anderer — einer
lose Selbstzucht
sich sagen könnte
nach ihr!

Eine janzige
stes Gefühl —
Im Stamen
Bäumen des H-
Und wieder
die hüpfte — u-
Armen Unter
ihre geschritten —
und keuchenden
Sterne, arktischen
benster Liebe —
Stellen deutete
Und mein
zen, die das Be-
werden — er m-
Über er mül-
heißten Wund-
Ganz klar se-
Doch — je-
ihn ja diesem B-
nur für eine S-
War das so

Aus Stadt und Amt Wattencheid.

Aus der

21. 7. 25 wurden von dem Dache eines Hauses an der Steinstraße durch einen Mann, der dort, am Dach reparaturen ausführen zu müssen, 10 Schieferplatten entfernt. Aus einer Wohnung an der Josefstraße wurde am 23. 7. 25 in den Nachmittagsstunden eine Briefkassette mit 90 Mark Inhalt, zwei Personalakten, ausgepackt für die Eheleute „Borkel“ und eine silberne Perlenkette mit blauer Verzierungen und einem schwarzen Stoffanhänger gestohlen. Die Tür wurde mittels Nachschlüssel geöffnet und nach der Tat wieder verschlossen. — Aus einem Ladenlokal wurde einem Arbeiter durch Nachschließen seines Spindels ein Geldbetrag von 140 Mark gestohlen. Einem Mann, der mit einem Kollegen nach einer Biererei sich unterwegs niedergelassen hatte, wurde durch diesen ein Geldbetrag von 42 Mark entwendet. — Vorläufige festgenommen wurden: ein Mann, der von einem Straßenspaten unter Drohungen Geld und Zigaretten verlangte und ihm bei dieser Gelegenheit ein

Aus dem Landkreis Bochum.

Kulturelle Arbeit im Landkreis Bochum.

Der Landkreis Bochum hat mit der Leitung seiner neu eingerichteten Arbeit für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung Fritz Wörmann, den Dramaturgen der Vereinigten Stadttheater Bochum-Deisburg beauftragt. Wie in Werne, wo bereits seit 4 Jahren die allgemeine Volksbildungsvereinigung feierabend eine große Anzahl von literarischen, musikalischen und lebensreformierenden Abenden veranstaltet, sollen auch in den übrigen Gemeinden des Landkreises kulturelle Abende veranstaltet werden. Die bisher von der Werner Vereinigung herausgegebene Zeitschrift „Der Schacht“ wird in Zukunft für alle Gemeinden des Landkreises gemeinsam ausgegeben.

Die Veranstaltungen sind in zwei große Gruppen geteilt: Veranstaltungen in den Gemeinden und Sonderveranstaltungen im Stadttheater Bochum. Da im ersten Jahr zunächst ein Teil abgewartet werden muß, welches Interesse der Arbeit entgegengebracht wird, ist für die meisten Gemeinden nur ein Vortragsplan von vier Abenden vorgesehen. Verpflichtet sollen werden der bekannte Wernischer Dramatiker Dr. Friedrich Castele, der augenblicklich die von Paul Keller in Breslau herausgegebene Monatszeitschrift „Die Vergeltung“ leitet, mit Abendthemen „Germann und Söhne“, „Friedrich Abend“ und in Langendreer und Werne „Conrad Ferdinand Meyer, zum Meeresjubiläum im Herbst“. Ein zweiter Abend gehört dem Wernischer Schriftsteller Will Wespeler, der öfters schon im hiesigen Bezirke vorgelesen hat und eine ganz besondere Note besitzt für das Lesen aus seinen Werken. Wespeler liest zum Teil Märchen und frühere Gedichte aus seinen jüngst erschienenen Büchern. Um Weihnachten herum soll der Wernburger Regisseur Ludwig Sternberg einen „Frik Reuter-Abend“ geben. Sternberg spricht im medienburgischen Dialekt und man darf wohl erwarten, daß dieser Abend ein besonderes Interesse beanspruchen wird, ist doch Reuter einer der originellsten Dichter der norddeutschen Heimatdialekt-Literatur und Sternberg einer der alt erfahrensten Vortragsteilnehmer. Daß Sternberg gerade für die Gemeinden des Landkreises Bochum in Frage kommen dürfte, beweisen die zahlreichen Wiederholungen, die seine Abende im Kruppischen Bildungsbereich in Essen schon jahrelang erfahren haben.

Der vierte Abend „Balladen und Liebesabende“, soll von drei Mitgliedern der Vereinigten Stadttheater Bochum-Deisburg ausgeführt werden. Mitwirken werden der erste Held des Schauspielers Willi Busch, der Baritonist Rudolf Hübner und der Kapellmeister Gottfried Gehrmann-Deisburg. Die genauen Termine und die Reihenfolge der Abende können zurzeit noch nicht angegeben werden. In den größeren Gemeinden wie Gerthe, Weimar, Altenbochum, Laer sind außer den angeführten noch zwei weitere Abende geplant, und zwar ein Vortrag des Privatdozenten Bergedorfer Dr. Kufel, Bochum, über „Die Entstehung der Kasse“ und ein Kammermusikabend mit Werken aus der Romantik unter Mitwirkung von Frau Dr. Heinemann, Weimar, des Leichner Streichquartetts, Bochum, und des Pianisten Otto Gnte, Bochum. In Werne und Langendreer ist eine weit größere Zahl von Abenden vorgesehen, weil dort die Arbeit getragen wird von den beiden Gruppen der Vereinigung feierabend, die zurzeit bereits 800 Mitglieder zählen. Eine besondere Anzeige für diese Veranstaltungen wird in diesem Blatte später bekanntgegeben.

Im Stadttheater sind 6 Sonderveranstaltungen geplant; je zwei Vorstellungen sollen in die Zeit von Beginn bis Weihnachten, von Weihnachten bis Ostern und von Ostern bis zum Schluss der Spielzeit fallen. Vorgesehen sind 4 Schauspielere und 2 Opern. Durch das Entgegenkommen der Theaterleitung und eine weitestgehende Unterstützung des Landkreises sind die Plätze für diese Vorstellungen außerordentlich herabgesetzt. Die billigsten Plätze sind um 70 Prozent vermindert, eben um möglichst weiten Kreisen den Besuch des Theaters zugänglich zu machen. Ueber den Spielplan kann zur Stunde noch nichts gesagt werden. Die Veranstaltungen müssen selbstverständlich im Rahmen der Vermietung und der Pläne der Theaterleitung verlaufen. Neben diesen Vor- und Sonderveranstaltungen im Theater haben die Mitglieder der Ortsgruppe das Recht, an mindestens 12 verschiedenen Tagen das Theater zu besonders billigen Preisen zu besuchen.

Ein drittes Arbeitsgebiet dürfte die künstlerische Jugendberziehung darstellen. Inwiefern hierzu die Möglichkeit gegeben ist, muß die Erfahrung lehren; die Leitung ist sich darüber klar, daß solche Arbeit nur in Verbindung mit den Schulen geleistet werden kann. Selbstverständlich kann sich auch diese Arbeit nur auf die Veranstaltungen von Vorträgen beschränken.

Vor Weihnachten soll eine Mardenerzählung in den Schulen vortragen. Dieser zur Laute sollen dargeboten werden, von namhaften Künstlern in den einzelnen Orten Konzerte veranstaltet werden, auch kann an einem Nachmittagsfest der Jugendkonzerte des Stadt-Orchesters und der Wernischer Sondersveranstaltung im Stadttheater Bochum (Weihnachtsmärchen) als letzte Abrundung.

Ueber die organisatorischen Angelegenheiten soll an dieser Stelle in den nächsten Tagen berichtet werden.

Reichenbrand in Gorb.

Ob. Gorb., 25. Juli. Heute morgen gegen 3 Uhr geriet die kath. Kirche in Brand. Der Turm des Gotteshauses wurde vollständig, die innere Einrichtung der Kirche sowie die Orgel teilweise zerstört. Die Untersuchung wird ergeben, ob die Ursache des Feuers eine zufällige war oder ob sie auf Brandstiftung beruht.

8. Altenbochum, 25. Juli. Vorschlag zur Besserung der Verkehrsregelung. Um eine glatte Abwicklung des Verkehrs zu gewährleisten, wäre es der Erwägung wert, wenn an der Lär- und Gohlfahrtstraße anstatt auf der Wittenstraße die Aufsichtsbüroisten Posten fassen, weil die Wittenstraße sehr schmal

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattencheid und der Gemeinde Wattencheid werden regelmäßig im Märkischen Sprecher veröffentlicht. — Der Märkische Sprecher liegt zum Verkauf aus in der Oster Genghenberg's Buchhandlung Frau Witwe Otto Sohn, Wattencheid, Oststraße 31.

Wattencheid, 25. Juli.

Reichsjugendwettkämpfe.

Wie im Vorjahre, so fanden auch in diesem Jahre in unserer Stadt die Reichsjugendwettkämpfe statt. Die Hauptversammlung war am Dienstag. Bei brühender Hitze wurden die Kämpfe ausgetragen, die vormittags um 8 Uhr ihren Anfang nahmen. 593 Knaben und 389 Mädchen beteiligten sich an den Wettkämpfen. Die Leistungen waren durchweg gut. Wettkämpfe der Knaben und Mädchen statt. Im Anschließ hieran wurde das Schlagballspiel zwischen der Wattencheid- und Wattenheidler Schule ausgetragen, das zugunsten der Wattenheidler Schule mit einem Siege von 53:73 endete. Im Vollerballspiel Wattenheidler gegen Wattenheidler siegte letztere. Zum Schluss wurden dann noch Staffetten gelaufen. Auch hier kann man mit den Leistungen zufrieden sein.

op. Auszeichnung. Anlässlich der Tagung des Bundes deutscher Freireiter und Reitermänner und des Westfälischen Provinzialverbandes wurden für 10 jährige und längere erfolgreiche Tätigkeit mit der verordneten Verdienstmedaille ausgezeichnet: Obermeister Wilhelm Plato, Südstraße; Theodor Schaff, Hochstraße; Oster Janshoff, Chausseestraße; Heinrich Stummann, Chausseestraße; Ferd. Schatt, Schneider, Hochstraße und Oswald Guder, Günnigfeld. Für besondere Verdienste um den Verband wurde dem Obermeister Wilhelm Plato die silberne Bundesmedaille verliehen.

Opfer eines Flugzeugunglücks. Einem bedauerlichen Flugzeugunglück ist Dr. med. Procr. Leithe zum Opfer gefallen. Er wollte am Mittwoch nach München fahren, um dort einer Gerichtsverhandlung beizunehmen, in der er als Zeuge vernommen werden sollte. Bis Mannheim, wo ebenso wie in Frankfurt a. M. Zwischenlandungen vorgenommen wurden, ging die Fahrt glatt. Dann aber geriet das Luftfahrzeug in Unruhe, so daß die Ortsbestimmung unmöglich wurde. Das Flugzeug wurde schließlich nach der Schweiz abgetrieben, wo man eine Notlandung versuchte. Diese ging auch, und zwar bei Unter-Eigenhof im Kanton Argau vorüber, wobei dem Verunglückten nach dem Flugzeug gegen einen Baum fuhr. Ein Flugzeug, ein Ingenieur, wurde tödlich verletzt und starb bald nachher, der weitere Verbleib weniger sicher. Sie wurden ins Krankenhaus in Baden (Schweiz) gebracht. Unter ihnen befand sich auch Dr. Procr. Leithe, der das Krankenhaus leider nicht mehr lebend verlassen sollte. Sein Befinden verschlechterte sich bis zum Freitag so sehr, daß seine Gattin schließlich an das Krankenhaus gerufen werden mußte. Bereits in der Nacht zum Samstag, 25. Juli, ist er seinen Verletzungen erlegen. Dr. med. Procr. war nicht nur in Leithe, sondern auch in Wattencheid eine sehr beliebte und bekannte Persönlichkeit. Sein so tragisches Ende dürfte daher weit über seinen engeren Verwandten- und Bekanntenkreis hinaus, nicht zuletzt auch bei allen denen, die einmal seine Hilfe in Anspruch nahmen und ihn dabei auch als gewissenhaften und pflichttreuen Arzt schätzen lernten, herzliche Anteilnahme wecken.

op. Die Neubauten an der Kaiserstraße. Die Neubauten an der Kaiserstraße gehen allmählich ihrer Vollendung entgegen.

op. Verkaufsstellen für Rohwertgegenstände. Im Bezirk des Postamtes Wattencheid sind folgende amtliche Verkaufsstellen für Rohwertgegenstände eingerichtet: Calbar Gerwens, Hochstraße 3; H. Kuhles, Leithe, Kranerstr. 14; Wwe. Schuster Bochumstr. 128; Wwe. Grothe, Thie, Wattenfeld, Hauptstr. 73.

op. Aufbringung der Mittel für die Erwerbslosen. Auf Grund des § 34 der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 16. Februar 1924 hat der Verwal-

tungsausschuss des öffentlichen Arbeitsnachweises für Stadt und Amt Wattencheid die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu erhebenden Beiträge, die für die Aufbringung der Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, sowie zur Fürsorge für die Erwerbslosen erforderlich sind, ab 1. August 1925 auf 1 Prozent des Grundlohnes festgesetzt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen diesen Betrag je zur Hälfte. Die Beiträge werden als Zuschläge zu den Krankenkassenbeiträgen durch die zuständigen Krankenkassen erhoben. Auf die diesbezügliche Bekanntmachung in heutiger Nummer weisen wir besonders hin.

op. Umfangreiche Straßenarbeiten. Recht umfangreiche Arbeiten werden auf der Oststraße ausgeführt. Es handelt sich um die Neulegung eines zweiten Straßenbahnsteiges. Die Oststraße ist daher für den schweren Wagenverkehr gesperrt. Alle aus der Richtung Höntrup und Bochum nach Wattencheid fahrenden Fahrzeuge werden an der Wegebahn Chaussee- und Wasserstraße durch ein großes Schild aufgefordert, durch Nebenstraßen ihren Weg nach Wattencheid zu nehmen. Ein gleiches Schild befindet sich am Strakenkreuz Wattenheidler, Hoch-, Schulstraße auf der Hochstraße. Ganz eigentümlich berührt jedoch der Umstand, daß die beiden großen Wegekreuze neben der deutlichen Schrift noch in französischer Sprache abgesetzt sind. Die Bauverwaltungsverwaltung hätte doch u. G. nach dem Abzug der Franzosen den allergrößten Wert darauf legen sollen, diese Erinnerungsschritte an die französische Fremdb- und Gewalttätigkeit verschwinden zu lassen, um die Passanten nicht in unnötige Aufregung zu versetzen. Wir wollen hoffen, daß die Polizei umgehend für die Vermeidung der französischen Schriftzüge Sorge trägt.

op. Schneiderinnen - Zwangsinnung. Die Damen-schneiderinnen-Zwangsinnung hielt ihre Quartalsversammlung bei Hagedorn ab. Sie wurde von der 1. Vorsitzenden Frau Kellner geleitet. In ihre Begrüßungsworte schloß sie eine Dank an die Stadtherren für die der Innung überlassene Räumlichkeit ein. Auf Anregung der Kammer wurden zwei Damen gewählt, die mit der Berufsschule Fühlung nehmen, um nachzusehen, inwieweit die fachlichen Fragen gelöst werden, und zwar wurden Frau Monica Verbe und Frau Holthausen bestimmt. Zu Gastenvereinigungen wurden Frau Böhmte und Frau Schumann gewählt. Es soll ein Ausflug nach Manteuffel unternommen werden. Die Mitglieder versammelten sich Montag, 2. Aug., um 7.30 Uhr vorm. bei Hagedorn. Vorher mußten die Damen, die mitmachen, sich bei den in ihrem Bezirk wohnenden Vorstandsamen einzeichnen und den Betrag von 2 M. zahlen.

op. Bezirksturn- und Spielfest 1925. (Westdeutscher Ringkampsbund). Der Bezirksturntag hat beschlossen, dieses Fest am 18. Okt. in Gelsenkirchen stattfinden zu lassen. Die Vorbereitungen hat der ev. Männer- und Jugendverein Hedenroth bereitwillig übernommen. Für den Vormittag sind vier Kämpfe in vier Altersklassen vorgesehen, und zwar für alle Klassen 100 Meter-Lauf, Wettkampfschlag, Kugelstoßen und Wurfballwerfen. Als Mannschaften ist eine 4 mal 100 Meter Vereinsstaffel vorgesehen. Ferner werden die Bezirksmeisterschaften im Schlagball, Faustball und Handball ausgetragen. Alles Nähere wird den Vereinen noch mitgeteilt.

op. Freizeitsport. Die Ehefrau M. G. von hier hatte sich im Juni d. J. an einer Schlägerei beteiligt. Auf Kosten der Staatskasse mußte sie jedoch freigesprochen werden, da ihr nichts wesentliches nachgewiesen werden konnte.

op. Vom Evana. Jungfrauen-Verband. Im Evana. Jungfrauen-Verband sind auf dem Jahresfeste die Vertreterinnen der jungen Mädchen gewählt, die diesmal die Vereine Schalle und Günnigfeld vorgeschlagen hatten und zwar Frau Johanna Steinmann in Günnigfeld und Frau Johanna Schifffauer, Schalle.

op. Weltdeutscher Ringkampsbund (Kreis Gelsenkirchen). Im Festgottesdienst auf dem Kreisfest am 9. Aug. predigt nicht Pfarrer Müller, wie angegeben war, sondern Pfarrer Dietrich-Essen. Als Vertreter des Bundes wird Herr Ebner aus Witten teilnehmen. Die Vorsitzenden bzw. deren Vertreter werden gebeten, vor Beginn des Festes mit dem Kreisföhrer abzusprechen.

op. 4 Monate Gefängnis für den Einbrecher in die Marienschule. Es ist noch bekannt, daß der Arbeiter J. B. im Mai d. J. durch ein offenes Fenster in einen Raum der Marienschule einstieg und dort ein Korb erbrach, aus dem er mehrere wertvolle Gegenstände entwendete. Dann begab er sich auf das Grundstück des Buchdruckers G., offenbar, um dort einzubrechen. Vermutlich, um festzustellen, ob die Luft rein war, klopfte er zunächst an ein halbwegs gelegenes Fenster, wodurch der Eigentümer aufmerksam wurde, der dann die Festnahme des Angeklagten veranlaßte. Der Buchdrucker G. bedrohte die Angeklagte noch mit Erschießen und Erschießen. In der Verhandlung vor dem Amtsgericht gab der Angeklagte an, betrunken gewesen zu sein, er habe nicht die Absicht gehabt, zu stehlen. Er wurde wegen Einbruchdiebstahls, Hausfriedensbruchs und Bedrohung zu einer Gesamtschuldigkeitsstrafe von 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

op. Eine Ladendiebin. Das Kaufhaus Gebr. Kaufmann, Oststraße, wurde wieder einmal von einem Ladendiebstahl heimgesucht. Die Diebin, die in Gelsenkirchen wohnt, konnte ermittelt werden.

op. Widerstand gegen die Polizeigewalt. Der Arbeiter R. B. von hier wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Uebertretung zu einer Geldstrafe von 30 Reichsmark und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt, weil er im Mai d. J. in der Dunkelheit mit seinem Fahrrad die Oststraße befahren hatte, ohne mit einer Laterne versehen zu sein, und als er von Polizeibeamten angehalten wurde, sich ihnen widersetzt hatte.

op. Uebertretung der Hundesperre. Die Birkin B. von hier wurde, weil sie ihren Hund während der Hundesperre hatte frei umherlaufen lassen, zu einer Geldstrafe von 5 Mark und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

op. Ein ungetreuer Sammler. Der Bergmann L. A. von hier war angefaßt, Geldbeträge und Kleinbeträge, die er im Anfang d. J. im Auftrage des Gewerkevereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands und der freien Elternvereine gesammelt, nicht restlos abgeliefert zu haben. Das Geld sollte für arme Konfirmanden und Kommunisten verwendet werden. In der Verhandlung gab der Angeklagte an, er habe sich in Not befunden, seine Frau sei lange krank gewesen, auch habe er vier Kinder. Einen Muff und Pelz habe er für sich seiner Kinder verwendet. Der Angeklagte wurde wegen Betruges und Unterschlagung an Stelle einer an sich verpfändeten Geldsumme von zwei Monaten zu einer Geldstrafe von 60 M. verurteilt. — A. o. t. n. p. l. i. c. h. t. f. r. e. i. g. e. p. r. o. c. h. e. n. Der Maurer A. Sch. von hier, hatte sich wegen Betruges an Ver. o. m. o. r. t. o. r. e. n. Der Angeklagte bestritt, gebettelt zu haben. Da ihm die Tat nicht nachgewiesen werden konnte, mußte er mangels Beweises freigesprochen werden.

op. Günnigfeld, 25. Juli. Kirchliches. Das vergangene Quartal April-Juni brachte dem Kirchenbauverein erhebliche Zuwendungen. Zu dem Bestande von 5663,75 M. am 31. März kamen als Ertrag der monatlichen Sammlungen des Vereins 1068,50 M. Von einzelnen Gemeindegliedern und bei Gelegenheit von Hausausgaben und Trauungen gingen 119,08 M. ein; von der Frauenhilfe 26,62 M.; vom evang. Kirchenchor 66 M.; von auswärtigen Gemeinden bzw. Pfarrern 1267,97 M. Eine Sammlung bei Gelegenheit der Jubelfeier des evang. Arbeitervereins ergab 84,58 M. Der evang. Oberkirchenrat in Berlin schenkte der Gemeinde 10.000 M. Die Gesamtausgaben im vergangenen Quartal betrugen 656,44 M. Der Bestand der Kirchbaukasse betrug mithin am 1. Juli 17.640,06 M. Da dem Kirchbauverein von dritter Seite ca. 50.000 M. zu ertragreichem Zinsfuß zur Verfügung stehen, so kann, sobald die Verhandlungen mit der Bauverwaltung, welche die Sicherung der Fundamente vornimmt, zum Abschluß gekommen sind, mit dem Bau der Kirche begonnen werden.

op. Schütz, 25. Juli. Ausflug der Frauenhilfe. Am 20. Juli machten 85 Mitglieder der hiesigen Frauenhilfe einen Tagesausflug nach Kaiserfeld, der sich äußerst lehrreich und abwechslungsreich gestaltete.

reiche kunstgeschichtliche Abhandlung enthält die besten Gemälde, die von diesen Künstlern in den europäischen Galerien hängen, in Kunstbeiträgen und sorgfältig in den Farben der Originalen wiedergegebenen Reproduktionen. Weitere illustrierte Aufsätze des Augustheftes behandeln Ernst Heilmann als den Maler römischer Frauen und den Film „Wege zu Kraft und Schönheit“. Der Universitätsprofessor Theodor Vitz, als feinsinnigster der Dichter längst erkannt, behandelt in ausgiebiger Form Horaz und das Lied der Griechen. Friedrich von Gagnern stellt die Bilder aus der Entstehungszeit des 18. Jahrhunderts „Lebertrumpf“ auf. Belombers reich ist das Heft an selbständige Romane: Ana Seibel schildert in ihrer Erzählung „Die Fälschung“ die aufregenden Vorkämpfe um die Thronbesteigung der Großen Katharina im Spiegel des Schicksals der lebensfähigsten der ergebenden Künstlerin Romanowa. Ganz Friedrich Müntz bietet in „Das Feuerbild“ eine handlungsstarke Erzählung von der Wasserfahrt. Friedrich Welt, Kurt Münzer und Ottomar Enslin sind mit kleineren belletristischen Arbeiten vertreten. Das Heft enthält zahlreiche Kunstbeiträge in vierfarbigen Bildern.

Gingeländ.

(Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die prägnantesten Verantwortungen.)

Der Herr Einsender in Nr. 171 des M. Spr. fragt bezüglich eines Barockhäuschens an der Wasserstraße, wie andere hierüber denken. Hier die Antwort: Andere denken anders! Erstens hat der Herr wohl nicht bemerkt, daß auf dem schönen Platz, den er als „Barockhaus“ bezeichnet, fünf wunderschöne starke Bäume stehen, die zum Plätzen einladen. Daß man den Platz statt mit Gras mit roter Erde befreite, ist selbst den Unwissenden nicht entfallen, aber warnte nur, die Natur hilft sich hier selbst, schon sprossen hier und da grüne Gräser zwischen den stehenden Bäumen, vielleicht wird jedoch noch eine Grünanlage. Aber das Barockhäuschen ist doch wirklich überflüssig, es stehen da schon genug kleine Häuschen, die würden dann ja verschwinden. Und dann zur Straßenbahn! Wir Wittenheider freuen uns, daß wir 10 Minuten-Verkehr haben und der Herr wünscht wieder 40-Minuten-Verkehr, damit er recht lange in dem Barockhäuschen sitzen kann (!). Hat er das neue Wittenheidler-Schild eigentlich nicht gesehen oder sind ihm die Augen blind geworden von dem Qualm, der von den Nesten der französischen Arbeiterarmee schon tagelang lebend umhertreibt, ins Gesicht und in die Wohnungen weht? Können wir, daß hier bald nach dem Meisten wird.

Büchertisch.

Belhagen u. Klingsons Monatshefte veröffentlichten im Augustheft, das den 39. Jahrgang abschließt, eine umfassende Studie Wilhelm von Hobes über die polnische, Maserfamilie von de Welle. Die aufschluß-

ob. Nahrungsmittel. Ein Gelf...
Dauer der Werbew...
phonographisch: Gelf...
st a n d u n g e...
findet im Lokale Gelf...
gebung der vereinigt...
Als Neuzugabe frei...
2, über das The...
Handwerk Einfluß...
Engberding, M. d...
Steuerfragen, Syn...
„Sollfragen.“ Dr...
Stellung des Haus...
— D r u m p...
einer unaufrichtigen...
tam es gältern mitt...
junge Frau tam h...
und forberte mit...
Mann, der sie zu...
tam, moutenbrannt...
ben gewant hatte...
aemlich machlos...
gend engreifen kon...
ihrer Eltern...
Der Besch in diese...
wom erreichte die...
sonen. Der alte...
gang 52 Meter bet...
dn. Zu der Gelf...
dem noch ein Nicht...
Noch 16,30 mal 6...
sollen angeheft wer...

rh. Wanne, 25. J...
richt. Große U...
ging ein Angestellter...
Jahre 1922 an aus...
her auf dem Hügel...
wird beschuldigt...
(etwa 80 Rentner)...
Grimberg am Ab...
raum gelöst und g...
den. Zu der Gelf...
1923 von dem Hügel...
falls für die Jürma...
in Tadel abgeheft...
Sommer 1924 ein...
Breiter, abgeholt...
werden, wohn an...
nach Gertrudholz...
befanden sich auf...
Haupten usw. D...
nach Angabe von...
Bege. Unter Trü...
terialien, die zum...
durch Entfernung d...
den. Die Zeugen...
schuldigste des Som...
Fritz“ beschl. hat...
mers Franke für i...
sen mußten, die ba...
den und verkauft wu...
iden zu Bauzwecke...
mer der vorhin au...
des gefallenen Ze...
können auch die be...
sow schlichtet wer...
sonen wegen einer...
Fundunterlage...

Wanne, 25. J...
handlung Fritz G...
zur Zeit der Wer...
Beschuldigung einer...
in allen Kreisen v...
kannte Verlag L...
Werdgang eines...
lungsbüchlein vom...
zeichneter Werten...
piers in den versch...
gegeben, die sämtl...
bruderei sind dar...
Buchhändler bura...
des nur ganz kurz...
dringend empfehle...

ob. Wanne, 2...
Wattenheidler mu...
Schachtanlage W...
gelegt.

— Gattungen...
n a m e n. In...
Rheinarmee in M...
Protest ab: Das...
1. Battalion des...
mechors, 77. Di...
marsch die famill...
hiesigen Rationen...
haben. Das Bat...
der vorgeblichen...
Nach unseren Erf...
Weisung bestanden...
wieder aufgeschobe...
anföhren, daß die...
sch aus dem 2. u...
ments Nr. 97 auf...
Rationenmineral...
über an Ort und...
abgeschickenen G...
Reichs bzw. der...
der Hauptache a...
gen Werten nobil...

die Bäuerin hastig antwortet: „Der Kopf soll auch mit
druff.“

